



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Gesundheitsversorgung 2025





Anstieg der Bewilligungen in Gesundheitsberufen

27.04.2026 – Per 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 580 Bewilligungen zur eigenverantwortlichen Ausübung eines Gesundheitsberufes gezählt. Gegenüber dem Vorjahr mit 543 Bewilligungen hat sich die Anzahl um 6.8% erhöht. Die mit Abstand häufigste Kategorie sind die Ärztinnen und Ärzte mit 129 Bewilligungen im Berichtsjahr.

Im Vorjahresvergleich haben sich die Computertomographie-Untersuchungen im Liechtensteinischen Landesspital um 1.3% auf 4'664 Untersuchungen erhöht und die Magnetresonanztomographie-Untersuchungen um 0.4% auf 5'589 Untersuchungen verringert.

Statistikportal Liechtenstein



Hier finden Sie detaillierte Informationen zu Inhalt der Statistik, Grafiken, Tabellen, Zeitreihen und Ländervergleichen.

www.statistikportal.li

Impressum

Erscheinungsdatum: 27.04.2026

Version 1

Erscheinungsdatum: 2025

Erscheinungsweise: jährlich

Herausgeber:

Amt für Statistik Liechtenstein,
Äulestrasse 51, 9490 Vaduz

Kontakt:

Amt für Statistik T +423 236 68 76

info.as@llv.li

Bearbeitung: Karin Knöllner

Themengebiet: Gesundheitsversorgung

Nutzungsbedingungen: CC BY 4.0

Publikations-ID: 451.2025.01.1

Inhaltsverzeichnis

1 1 von 5 Bewilligungen wird für ärztliches Personal ausgestellt	4
2 Zunehmende Tendenz bei fast allen Gesundheitsberufen	5
3 Ein Drittel des ärztlichen Personals sind Frauen	6
4 Österreich ist das häufigste Ausbildungsland	7
5 Weniger Pflegefach- und Pflegehilfpersonal in Spitälern	8
6 18'650 Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Verfahren	9
7 Anzahl chirurgischer Eingriffe nimmt zu	10
8 Rückläufige Anzahl an Diagnosen	11
9 Ländervergleich	12
10 Daten / Karten	13
11 Methodik & Qualität	14

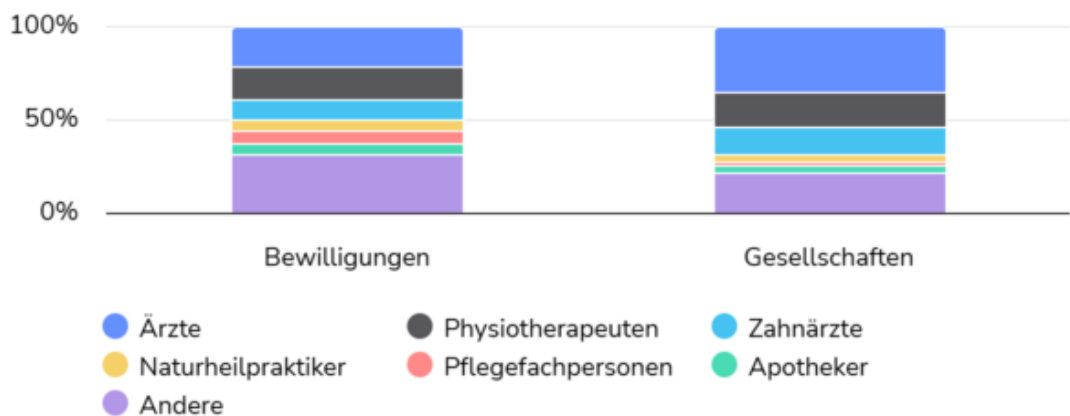
1 von 5 Bewilligungen wird für ärztespersonal ausgestellt

Gegenüber dem Vorjahr mit 543 Bewilligungen zur eigenverantwortlichen Ausübung von Gesundheitsberufen hat sich die Anzahl 2025 mit 580 Bewilligungen deutlich erhöht. Für die letzten 10 Jahre wird eine durchschnittliche jährliche Zunahme von 2.2% berechnet.

In der Zusammensetzung der Bewilligungen nach Beruf gibt es gegenüber dem Vorjahr keine markanten Veränderungen. Die grössten Anteile entfallen im Berichtsjahr mit 22.2% auf Ärzt/innen, mit 16.9% auf Physiotherapeut/innen und mit 10.9% auf Zahnärzt/innen. Die weiteren Kategorien fassen jeweils weniger als 8%.

Insgesamt wurden 129 Gesundheitsberufesellschaften gezählt, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 1.6% entspricht. 36.4% der Gesundheitsberufesellschaften entfallen auf Ärzt/innen, 18.6% auf Physiotherapeut/innen und 14.7% auf Zahnärzt/innen. Die weiteren Anteile liegen unter 4%.

Verteilung der Bewilligungen und Gesellschaften nach Gesundheitsberufen
Stichtag 31. Dezember 2025



Erläuterung zur Grafik:

Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen und Psychologen/Psychologinnen: 2025 verfügten 24 Personen über beide Bewilligungen und sind daher in beiden Berufsgruppen enthalten. Weitere 14 Personen verfügen über mehr als eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit.

Amt für Statistik Liechtenstein

Zunehmende Tendenz bei fast allen

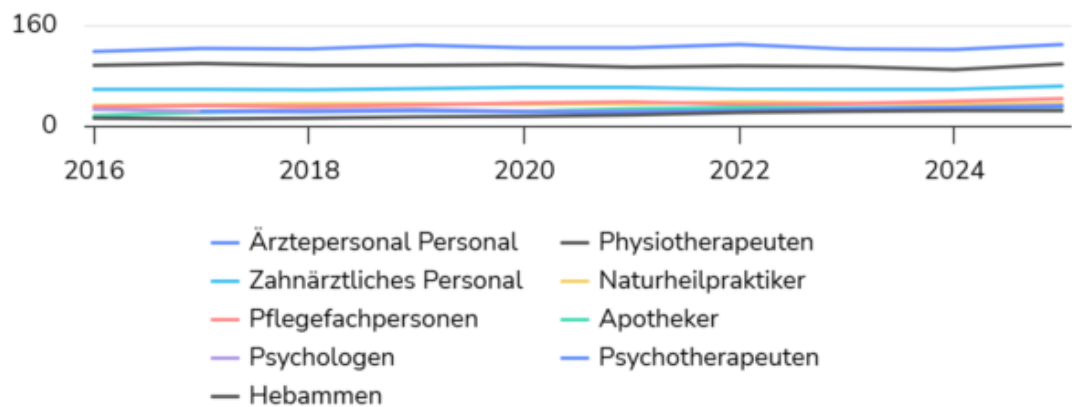
2 Gesundheitsberufen

Die Bewilligungen in den neun häufigsten Gesundheitsberufen haben in den letzten 10 Jahren um durchschnittlich 2.5% pro Jahr zugenommen. Die stärksten jährlichen Zunahmen seit 2016 werden mit 7.2% bei den Apothekerinnen und Apothekern sowie mit 4.1% bei den Pflegefachpersonen ausgewiesen. Werden alle bewilligungspflichtigen Gesundheitsberufe betrachtet, so fallen zudem die Hebammen auf, die sich mit einem Anstieg von 12 auf 24 Hebammen in dem Zeitraum verdoppelt haben.

Die weiteren Kategorien verzeichnen sowohl absolut als auch prozentual kleinere Veränderungen.

Anzahl Bewilligungen in den häufigsten Gesundheitsberufen

Stichtag 31. Dezember



Erläuterung zur Grafik:

Psychologen/Psychologinnen: Bis und mit 2016 wurden Psychotherapeuten in der Kategorie Psychologen ausgewiesen. Ab 2017 werden die Kategorien separat geführt. Da eine Person über beide Bewilligungen verfügen kann, wird sie in diesem Fall in beiden Berufsgruppen gezählt.

Amt für Statistik Liechtenstein

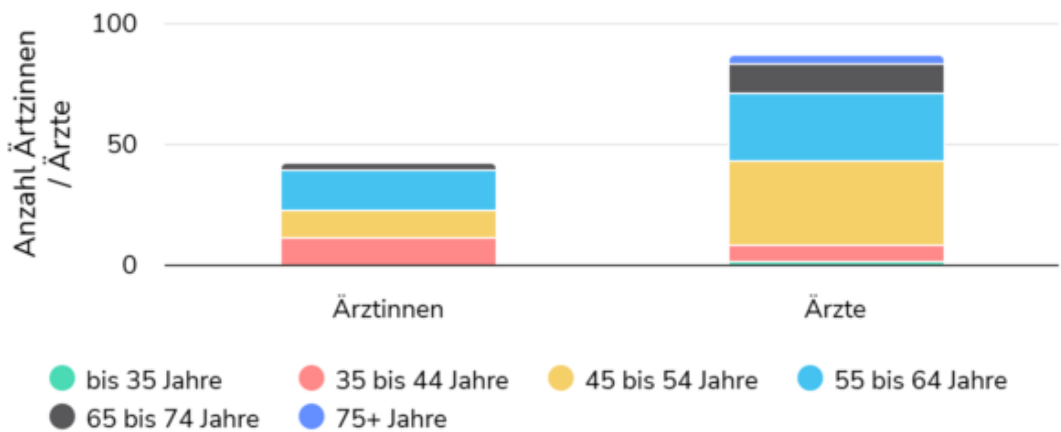
3 Ein Drittel des ärztlichen Personals sind Frauen

Das ärztliche Personal besteht zu zwei Dritteln aus Männern und zu einem Drittel aus Frauen. Die effektive Anzahl der Bewilligungen zur eigenverantwortlichen Ausübung des Arztberufes ist im Vorjahresvergleich um 8 Bewilligungen oder 6.6% auf 129 Bewilligungen gestiegen. 19 Ärztinnen und Ärzte, respektive 14.7% des ärztlichen Personals, sind über 64 Jahre alt und damit eigentlich im Rentenalter. Mit 16 Männern (84.2%) und drei Frauen (15.8%) sind in dieser Altersgruppe vorwiegend Männer vertreten.

In den jüngeren Alterskategorien bis 44 Jahre überwiegt der Frauenanteil mit 57.9%. Allerdings sind die Fallzahlen in dieser Altersgruppe mit insgesamt 19 Personen recht tief, wodurch naturgemäss grössere prozentuale Schwankungen möglich sind.

Ärztliches Personal nach Geschlecht und Alterskategorie

Stichtag 31. Dezember 2025



Erläuterung zur Grafik:

Berücksichtigt werden die Personen, die per 31. Dezember 2025 über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit gemäss Ärztegesetz verfügen.

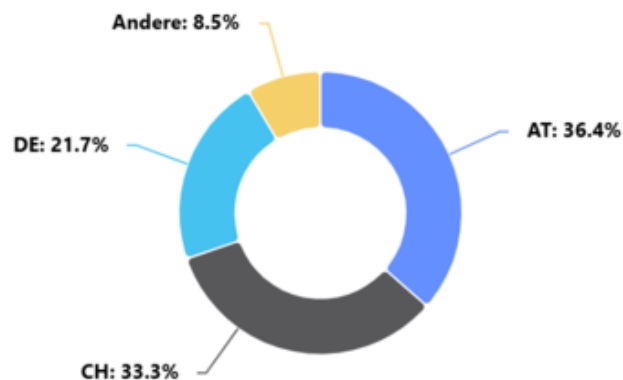
Amt für Statistik Liechtenstein

4 Österreich ist das häufigste Ausbildungsland

Wie bereits im Vorjahr erhielten knapp 70% der Ärztinnen und Ärzte mit einer Bewilligung in Liechtenstein ihren ersten Abschluss in einem der Nachbarländer. Weitere 22% absolvierten ihre Ausbildung in Deutschland, während lediglich knapp 9% auf den Rest der Welt entfällt. Mit je zirka einem Viertel sind die Ausbildungen zu Allgemeinmediziner/innen, Chirurgen/Chirurginnen und medizinischen Spezialisten/Spezialistinnen mit Abstand am häufigsten. Die weiteren Kategorien mit Schwerpunkten in Gynäkologie, Psychiatrie, Pädiatrie oder andere medizinische Spezialisten/Spezialistinnen sind mit Anteilen von 15% und deutlich seltener.

Ärztinnen und Ärzte nach Ausbildungsland

Stichtag 31. Dezember 2025



Erläuterung zur Grafik:

Ausbildungsland: Es wird das Land der ersten Ausbildung berücksichtigt.

Berücksichtigt werden die Personen, die per 31. Dezember 2025 über eine Bewilligung des Amtes für Gesundheit gemäss Ärztegesetz verfügen.

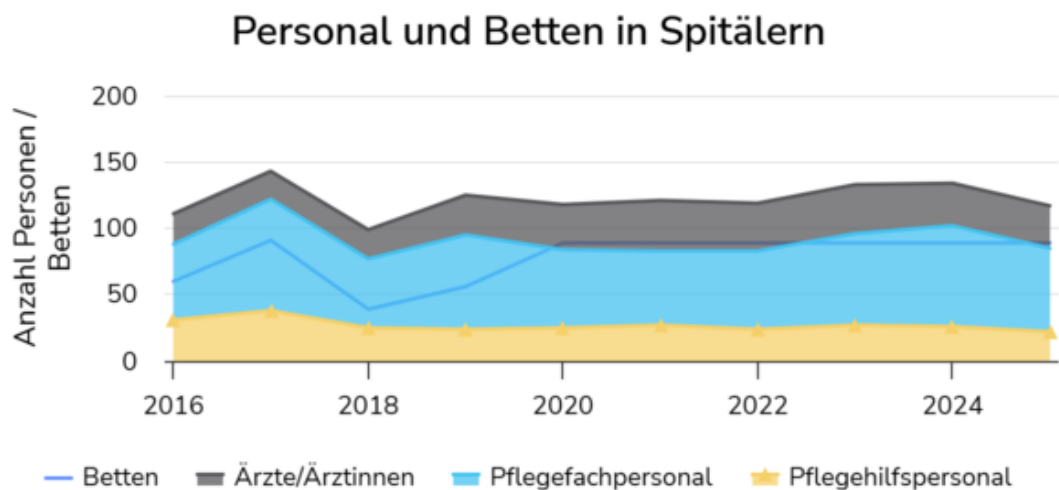
Amt für Statistik Liechtenstein

Weniger Pflegefach- und Pflegehilfspersonal in 5 Spitälern

Seit 2019 gibt es in Liechtenstein 3 Spitäler, die seit 2020 insgesamt 89 Betten anbieten. Das sind 29 Betten mehr als vor 10 Jahren. Mit zwischenzeitlichen Schwankungen ist der Bestand an Pflegepersonal in den Spitälern 2025 mit 85 Personen leicht tiefer als 2016 mit 88 Personen. Dabei handelt es sich allerdings um Arbeitsverträge, die keinen Schluss auf das Volumen an Arbeitskraft zulassen. Das gleiche gilt für die Anzahl Arbeitsverträge des ärztlichen Personals, die sich innerhalb der letzten 10 Jahre von 23 Arbeitsverträgen auf über 30 Arbeitsverträge erhöht hat. Allerdings ist die Anzahl seit dem Maximum von 38 Arbeitsverträgen im Jahr 2021 auf 32 Arbeitsverträge im Berichtsjahr rückläufig.

Die Anzahl der Pflegeheime ist mit 7 Institutionen seit 2018 konstant. Das Pflegefach- und Pflegehilfspersonal hat sich in dem Zeitraum von 191 auf 227 Personen erhöht, wobei jeweils zwei Drittel als Pflegefachpersonal und ein Drittel als Pflegehilfspersonal angestellt ist. Relativ kontinuierlich steigt die Anzahl der verfügbaren Betten in Pflegeheimen: 2018 waren es 297 Betten, im Berichtsjahr mit 347 Betten 16.8% mehr.

Die Leistungen im Bereich Familienhilfe werden seit 2025 von einer Institution erbracht. Diese beschäftigte im Berichtsjahr 77 Pflegefach- respektive Pflegehilfskräfte. Im Vorjahresvergleich wird eine Zunahme der Anzahl Pflegefachpersonen um 10.9% (5 Personen) und beim Pflegehilfspersonal sogar um 30.0% (6 Personen) verzeichnet. Der Anteil der Pflegefachkräfte wird 2025 mit 66.2% berechnet. Seit 2018 mit 86.5% ist dieser rückläufig und im Gegenzug steigt der Anteil des Pflegehilfspersonals.



Erläuterung zur Grafik:

2018: Die Anzahl der Betten in Spitälern hat sich einerseits aufgrund der Schliessung eines Spitals und andererseits aufgrund einer Strategie 'Futura' des Liechtensteinischen Landesspitals (Liechtensteinisches Landesspital, 2018, PULS Nr. 65, S. 3) verringert. 2019: Die Zunahme der Betten in Spitälern ist im Zusammenhang mit einer neu eröffneten Privatklinik zu sehen.

Amt für Statistik Liechtenstein

18'650 Untersuchungen mit Hilfe bildgebender

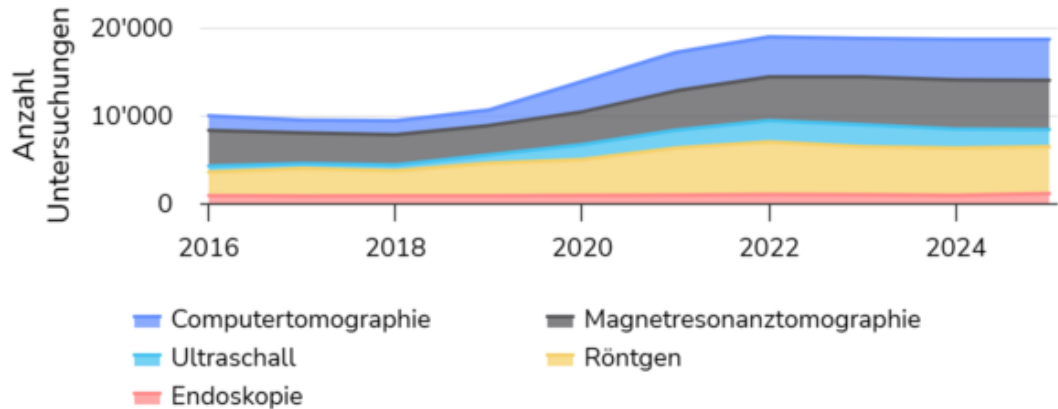
6 Verfahren

Der Einsatz bildgebender Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital ist 2025 mit insgesamt 18'650 Untersuchungen gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben.

Magnetresonanztomographien und Röntgenuntersuchungen sind mit einem Anteil von zirka 30% am häufigsten, gefolgt von den computertomographischen Untersuchungen, die einen Viertel ausmachen. Ultraschalluntersuchungen und Endoskopien sind mit 10.6% respektive 5.8% deutlich weniger häufig.

Die Anzahl der Endoskopien ist im Vorjahresvergleich um 22.6% und die der Computertomographien um 1.3% gestiegen. Die weiteren Untersuchungen (Magnetresonanztomographien, Ultraschall, Röntgen) hingegen haben um 0.4% bis 8.4% abgenommen. Im fünfjährigen Zeitfenster ist eine jährliche Schwankung – zwischen Abnahmen von -0.2% und Zunahmen von 5.8% pro Jahr – zu beobachten.

Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Verfahren im Liechtensteinischen Landesspital



Erläuterung zur Grafik:

2020: Die Zunahme bei der Computertomographie hängt nach Auskunft des Liechtensteinischen Landesspitals einerseits mit Änderungen in der Verrechnung und andererseits mit den zusätzlichen chirurgischen Eingriffen zusammen. Zudem waren bei zahlreichen Covid-19-Patienten und Patientinnen computertomographische Beurteilungen nötig.

Amt für Statistik Liechtenstein

7 Anzahl chirurgischer Eingriffe nimmt zu

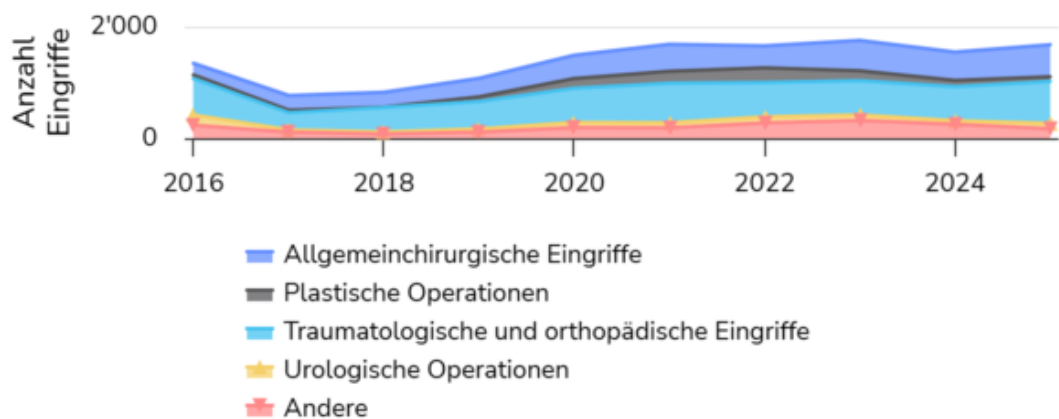
2025 wurden im Liechtensteinischen Landesspital 1'678 chirurgische Eingriffe durchgeführt. Damit ist die Anzahl Eingriffe im Vorjahresvergleich um 8.6% gestiegen. Für die letzten 10 Jahre wird eine jährliche Zunahme von 2.5% berechnet, wobei die Anzahl schwankt.

Mit einem Anteil von 44.9% sind traumatologische und orthopädische Eingriffe am häufigsten, gefolgt von den allgemeinchirurgischen Eingriffen mit einem Anteil von 34.4%. Auf die weiteren Kategorien entfallen weniger als 10% der Eingriffe.

Im Gebiet der urologischen Operationen war der Anstieg prozentual am höchsten. So wurden 2025 insgesamt 93 Eingriffe durchgeführt, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 38.8% entspricht.

Neben der verfügbaren Infrastruktur in der näheren Umgebung hängt die Entwicklung der Fallzahlen massgeblich mit der Fachrichtung der Belegärztinnen und Belegärzte zusammen.

Chirurgische Eingriffe im Liechtensteinischen Landesspital



Erläuterung

2017/2018: Mit der Eröffnung einer Privatklinik in Liechtenstein im Jahr 2017 wurden chirurgische Eingriffe von einem zusätzlichen Leistungserbringer erbracht, was zu einem Rückgang der Eingriffe im Liechtensteinischen Landesspital geführt hat. Im Juli 2018 stellte diese Privatklinik ihren Betrieb wieder ein.

Amt für Statistik Liechtenstein

8 Rückläufige Anzahl an Diagnosen

Im Berichtsjahr 2025 wurden in den Spitälern in Liechtenstein insgesamt 1'918 Diagnosen gestellt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 5.2%. Für die letzten fünf Jahre wird eine durchschnittliche Abnahme von 3.5% pro Jahr berechnet. Anteilsmässig sind die Kategorien ST Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äusserer Ursachen mit 18.0% und M Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes mit 17.4% am häufigsten. Der markante Rückgang dieser Kategorie 2018 ist auf die Schliessung einer Privatklinik zurückzuführen. F Psychische und Verhaltensstörungen folgen mit 14.3% an dritter Stelle. Bei den Psychischen und Verhaltensstörungen ist in den letzten Jahren eine Zunahme zu beobachten, welche auch im Zusammenhang mit der im Mai 2019 neu eröffneten Privatklinik Clinicum Alpinum Gaflei zu sehen ist. Diese Klinik hat sich auf die Behandlung von schweren Depressionen und Erschöpfungszuständen spezialisiert.

Folglich sind bei der Interpretation der in Spitälern in Liechtenstein gestellten Diagnosen immer auch die institutionellen Strukturen zu berücksichtigen.



Erläuterung

F: Die Zunahme der Krankheitsfälle ist auch in Verbindung mit der Eröffnung der Clinicum Alpinum 2019 in Gaflei zu sehen.

2018: Die Abnahme der Diagnosen ist auch in Verbindung mit der Schliessung einer Privatklinik zu sehen.

M00-M99 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes

F00-F99 Psychische und Verhaltensstörungen

S00-T98 Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äusserer Ursachen

Amt für Statistik Liechtenstein

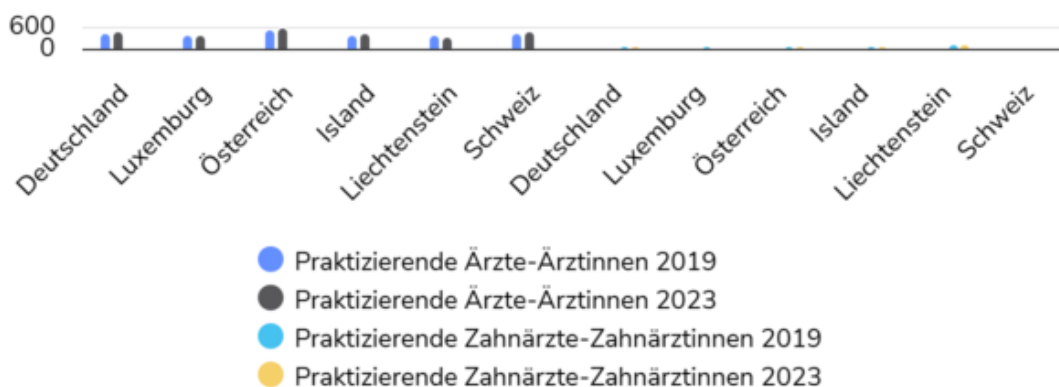
9 Ländervergleich

Die Dichte der Ärztinnen und Ärzte ist in Liechtenstein etwas schwankend, aber 2019 und 2023 mit 373 Ärzte/Ärztinnen respektive 334 Ärzte/Ärztinnen pro 100'000 Einwohner recht ähnlich. Der Wert liegt unter denen der Vergleichsländer Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg und Island deren Dichte mit 400 bis 551 Ärzte/Ärztinnen pro 100'000 Einwohner für das Berichtsjahr 2023 berechnet wird. Nach Einschätzung des Amtes für Gesundheit ist für den tiefen Wert Liechtensteins auch das Fehlen eines grösseren Spitals mit entsprechendem ärztlichem Personal verantwortlich.

Ein gegensätzliches Bild zeigt sich bei der Betrachtung der praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzte. Wie schon in früheren Jahren ist die Dichte mit 120 Zahnärzten und Zahnärztinnen pro 100'000 Einwohner in Liechtenstein besonders hoch (2023). Damit ist die Dichte in Liechtenstein fast drei Mal so hoch wie in der Schweiz (41 Zahnärzte pro 100'000 Einwohner, 2019). Die aktuellsten Werte von Island, Österreich, Luxemburg und Deutschland bewegen sich zwischen 62 bis 95 Zahnärzten und Zahnärztinnen pro 100'000 Einwohner.

Generell sind bei internationalen Vergleichen aber die kleinen Fallzahlen in Liechtenstein zu berücksichtigen. Dies, weil sich dadurch grössere Schwankungen ergeben können als bei grösseren Fallzahlen, wie beispielsweise in den Nachbarländern.

Praktizierende Ärzte/Ärztinnen und Zahnärzte/Zahnärztinnen nach Land
pro 100'000 Einwohner und Einwohnerinnen



Erläuterung zur Grafik:

Luxemburg Zahnärzte: aktuellster verfügbarer Wert ist das Referenzjahr 2017.

Datengrundlage: Die Daten beziehen sich auf das jeweilige Staatsgebiet. Leistungserbringende, die im Ausland konsultiert wurden, sind nicht enthalten.

Quelle: Eurostat

Amt für Statistik Liechtenstein

10 Daten / Karten

Tabellen

[xlsx] Gesundheitsversorgung 2025 Tabellen

11 Methodik & Qualität

Methodik & Qualität

Zweck dieses Dokuments ist es, den Nutzerinnen und Nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen sowie die Datenaufarbeitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben des Europäischen Statistischen Systems über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

[pdf] [Gesundheitsversorgung 2025 Methodik und Qualität](#)